

Wor de Christkindkenweg sienen Naomen van herkommpp

Wenn een in de Dannen üm Cloppenborg ümto unnerwegens is, dann wunnert een sik wisse över den Starotennaomen „Christkindkenweg“. Doröver giv dat verscheeden Geschichten.

De eierste Geschichte lutt so:

An ´n Hilligaabend stüürden de Cloppenborger Froonslüüie ehre Kerlse of de Grootöllern mit de Kinner gern in de Bühnrer Dannen. Dor schullen se eis maol kieken, of dat Christkinden all to seihn wör. So harn se in ´n Huuse Tied, aalns in Ruhe to beschicken: den Dannenboom upstellen un schmücken, dat Äten un den Gaobendisk för de Geschenke torechte to maoken. Vertellt wedd, dat hier in de stillen Dannen achteran uk woll de een of anner Dannenboom fehlde un as Wiehnachtsboom in so manch een Staomt weer updüükert is.

De tweede Geschichte is disse:

As bi de Hilligen Jungfroo van Bethen in ´n Novembermaand 1920 de gollen Krone un veel anner kostbore Motivgaoben klaut worn sünd, do hebbt Deive aals in een ´n Höhnerstall vergraoven. De stünd an ´n Weg, de dwask to den Christkindenkenweg loopden dö. Man dat is drocke rutkaomen, wecker de Deive wesen wörn. De mössden sik dann verstäken, löten sik over van een Froo mit Äten versörger.

De Gendarm Ludwig (Leo) Osterbuhr lä sik up de Luuer. He wull rutkriegen, wecke dat wesen wörn. Üm wüdd dann vertellt: „Dor is een Froomensk, dat bruukst du bloß naohgahn, dann wesst du de Deive fangen.“ Polizeihauptkommissar Osterbuhr was een Originaol. Kegen Aobend seet he gern maol in ´n Schützenhoff an de Emsteker Straoten. Dor kreeg he meist aals mit, wat för üm wichtig wesen kunn.

De Deive hebbt se dann uk 1924 to packen kregen.; de Krone un de annern kostbaoren Saoken kömen weer an ´t Lecht. Man de Lüüie vertellden dann achternao, dat dat Christkindken sülvest de Krone weer trüggebrocht har.

De darde Geschichte, vertellt van een Buur, mennt, dat disse Weg nao ´t Deelen van de Marken, as een breede Schaopsdrift tüsken zwei Wälle anleggt worn is. So kunn man fein de Schaope van Bühren in ´t Beither Moor drieven.

Text: Hannelore Warmhold | Archiv Stadtgeschichte

Plattdeutsche Fassung: Heinrich Siefer | Kath. Akademie Stapelfeld

Quellen:

- Mündliche Erzählungen älterer Cloppenburger Bürger*
- Bemerkung von Hans Hochgartz zu Ludwig Osterbuhr*
- Mündliche Aussage des Landwirtes Eduard Meyer-Bühren*